



IWH-Pressemitteilung 16/2005

Der Aufbau Ost als Gegenstand der Forschung
– Untersuchungsergebnisse seit 1990 –

Ansprechperson: Dr. Joachim Ragnitz (Tel. 0345/77 53 860)

Halle (Saale), den 19. April 2005

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

Der Aufbau Ost als Gegenstand der Forschung – Untersuchungsergebnisse seit 1990 –

Der Aufbau Ost ist ein zentrales Thema auf der politischen Agenda der Bundesrepublik Deutschland. Zu den hierfür mobilisierten Ressourcen gehört auch die Forschung, die sich mit diesem Thema seit 1990 befasst. Mit welchen Untersuchungsergebnissen begleitet die Forschung die Praxis beim Aufbau Ost, wie kommentiert sie seine Ergebnisse und welche Empfehlungen spricht sie für die künftige Ausgestaltung dieser Aufgabe aus?

Zu diesen Fragen hat das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) einen Untersuchungsauftrag an verschiedene Forschungsinstitute – darunter das IWH – vergeben, der vom Deutschen Institut für Urbanistik (DIFU) koordiniert wurde. An der Bearbeitung des Untersuchungsauftrags waren neben dem IWH und dem DIFU das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), das Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig, das Institut für ökologische Raumforschung (IÖR) in Dresden, das Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) in Erkner bei Berlin, die TU Dresden und die Universität Potsdam beteiligt.

Ein erstes Untersuchungsergebnis ist, dass die Fülle der Forschungsergebnisse ohne ein gezieltes Wissensmanagement nur schwer zu überschauen ist. Deshalb wurde für das Projekt eine eigene Literaturdatenbank eingerichtet. Um diese Forschungsergebnisse für die Öffentlichkeit leichter zu erschließen, wurden in der jetzt vorgelegten Veröffentlichung Zusammenfassungen für 13 Themenfelder (Lebensqualität privater Haushalte, Wohnungswesen, Städtebau und Stadtumbau Ost, Verkehr, Grundversorgung und soziale Infrastruktur, Bildung und Forschung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, öffentliche Finanzen, Wirtschaftspolitik, Verwaltung, Raumordnung, Regionalpolitik und EU-Osterweiterung) erstellt.

In den Schlussfolgerungen der Institute wird zusammenfassend ein „Forschungsprogramm Aufbau Ost“ mit einer „neuen Breite und Tiefe der Forschung“ angeregt, das sich vermehrt auch der Policy-Forschung zuwendet und auch sozialpsychologischen und mentalitätsgeschichtlichen Aspekten zum Aufbau Ost stärkere Beachtung schenkt.

Das DIFU hat als Zusammenfassung des Berichts jetzt die Veröffentlichung „Der Aufbau Ost als Gegenstand der Forschung – Untersuchungsergebnisse seit 1990“ (Difu-Materialien 4/2005, 178 Seiten, Berlin 2005, ISBN 3-88118-380-9, Schutzgebühr Euro 15,-) vorgelegt.

Das vom IWH (zusammen mit dem DIW) im Rahmen des Auftrages bearbeitete Themenfeld „Wirtschaftspolitik“ (Heft 9) ist als Volltext im Internet unter <http://www.iwh-halle.de> abrufbar.

Weitere Informationen:

Dr. Joachim Ragnitz, Tel.: (0345) 77 53-860, eMail: jrg@iwh-halle.de

Inhaltsüberblick auf der nächsten Seite

Der Aufbau Ost als Gegenstand der Forschung

Untersuchungsergebnisse seit 1990

Projekt im Auftrag des Bundesamts für Bauwesen
für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

Bearbeiter:

- Deutsches Institut für Urbanistik (Difu) (Federführung)
- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)
- Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
- Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e.V. (IÖR)
- Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS)
- Leibniz-Institut für Länderkunde e.V. (IfL)
- TU Dresden, Lehrstuhl für Verkehrs- und Infrastrukturplanung (VIP)
- Universität Potsdam, Lehrstuhl Politikwissenschaft,
Verwaltung, Organisation